

Während aktuell auf dem Gebrauchtwagenmarkt noch 6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fehlen, klafft bei den Neuzulassungen eine Lücke von 29%. Gestiegen ist immerhin die Nachfrage nach Elektro- und Plug-In-Hybridfahrzeugen, und die E-Prämie von Bundesregierung und Pkw-Hersteller wirkt offenbar: 29% aller Pkw-Halter haben sich intensiver als bisher mit Elektromobilität beschäftigt, allen voran die junge Zielgruppe unter 30 (43%), und auch Pkw-Halter in einer Großstadt sind diesem Thema eher zugeneigt (32%) als Halter auf dem Land (27%). Wenn bei den Pkw-Haltern ein Kauf anstehen würde, dann wäre allerdings mit 43% der Benziner die erste Wahl, ein E-Auto würde nur jeder Zehnte wählen. Hauptthema bleibt aber Corona und die damit empfundene große bis sehr große Bedrohung: Im Vergleich zur Mai-Befragung bestätigen das 60% (64% im Mai). Sorgen um die eigene Zukunft machen sich 43% (49% im Mai). Corona führt ferner bei

16% zur Überlegung, sich ein weiteres Fahrzeug anzuschaffen, um „kontaktlos“ mobil zu sein (12% im Mai). Diese Absicht stieg in allen Zielgruppen gegenüber Mai an, den deutlichsten Sprung machen die jungen Pkw-Halter bis 29 Jahre (von 23% auf 31%) und die Mehrpersonenhaushalte mit Kindern (von 24% auf 31%). Der Blick auf die Fahrleistung von heute gegenüber der Zeit vor Corona zeigt, dass die Pkw-Halter aktuell im Schnitt 4% weniger Kilometer zurücklegen. Während des Lockdowns betrug der Rückgang 25%.

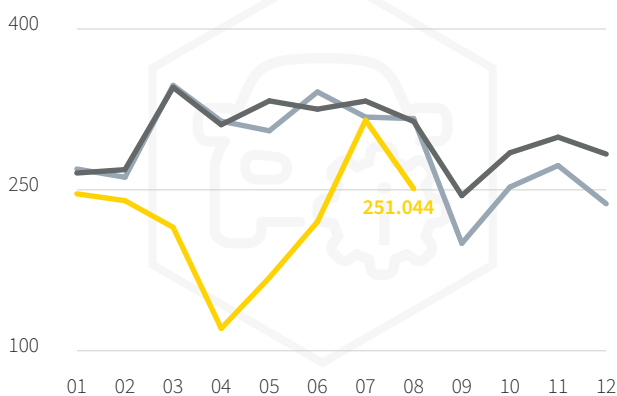
Die zurzeit gute Nachfrage auf dem Gebrauchtwagenmarkt schlägt sich in den kürzeren Standtagen beim Handel nieder: Gebrauchte Diesel stehen 87 Tage, Benziner 85. Bei der Wertentwicklung dreijähriger Gebrauchter ist eine leichte Stabilisierung zu ermitteln (Benziner erzielen 56,1% des ehemaligen Listenneupreises, Diesel 52,0%).



## Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

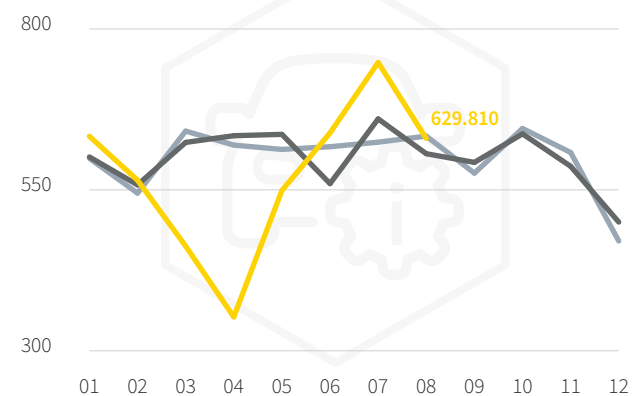


Quelle: KBA

## Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

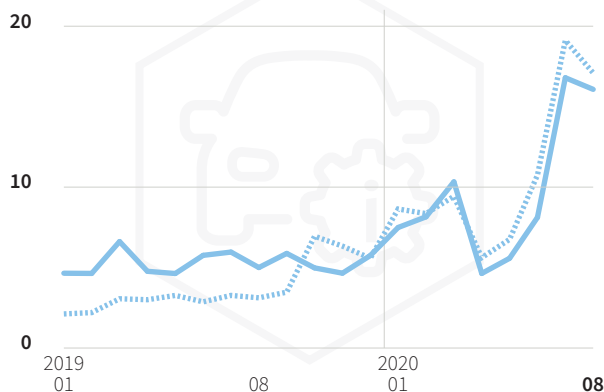


Quelle: KBA

## Pkw-Neuzulassungen: Elektro und Plug-In-Hybrid

Angaben in 1.000 Stück

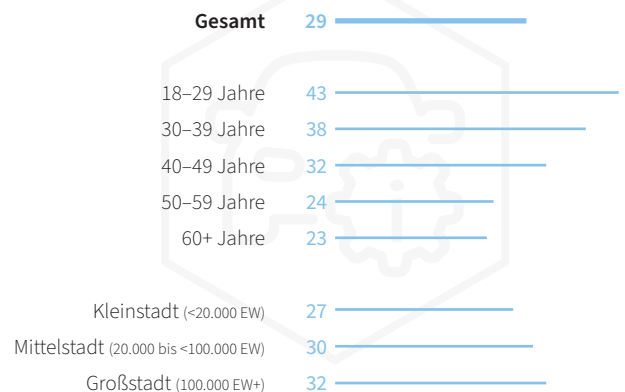
— Elektro — Plug-In-Hybrid



Quelle: KBA

## Wegen E-Prämie intensivere Beschäftigung mit Elektromobilität

Basis: Pkw-Halter, Zustimmung in Prozent, Stand Sept. 2020

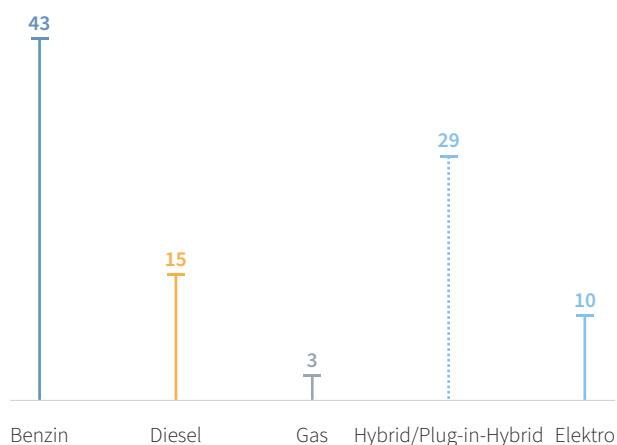


Quelle: DAT

## Wahrscheinlichste Motorart, wenn Pkw-Kauf anstehen würde

Basis: Pkw-Halter; Angaben in Prozent; Stand Sept. 2020

Quelle:  
DAT

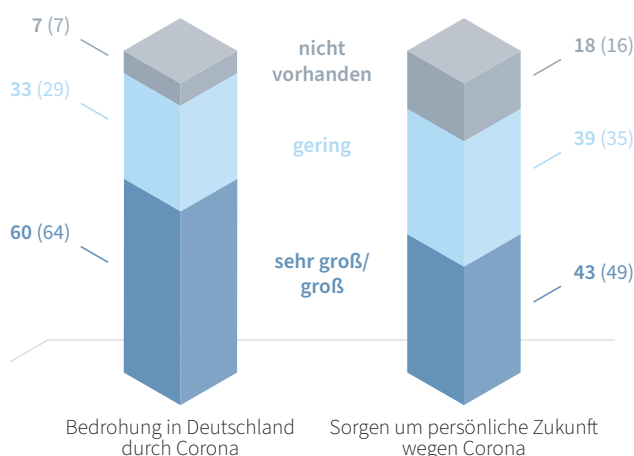


Für das DAT-Barometer wurden repräsentativ die Pkw-Halter befragt. Ganz unabhängig davon, ob bei diesen ein Pkw-Kauf ansteht oder nicht, wurde ihnen folgende Frage gestellt: „Wenn Sie sich jetzt ein Auto kaufen würden bzw. müssten, für welche Motorart würden Sie sich am wahrscheinlichsten entscheiden?“ Auch wenn alternative Antriebsarten gerade in aller Munde sind, so würde sich der Großteil (43%) für einen Benziner entscheiden, 15% für einen Diesel. 29% präferierten ein Hybrid- und 10% würden ein E-Auto wählen. Die Motorisierung der aktuell gefahrenen Pkw – die im Schnitt 7,8 Jahre alt sind – liegt bei 66% Benziner, 32% Diesel und 2% alternativen Antriebsarten.

## Corona: Empfindungen zur aktuellen Lage

Basis: Pkw-Halter, Angaben in Prozent; Stand: Sept. (Mai) 2020

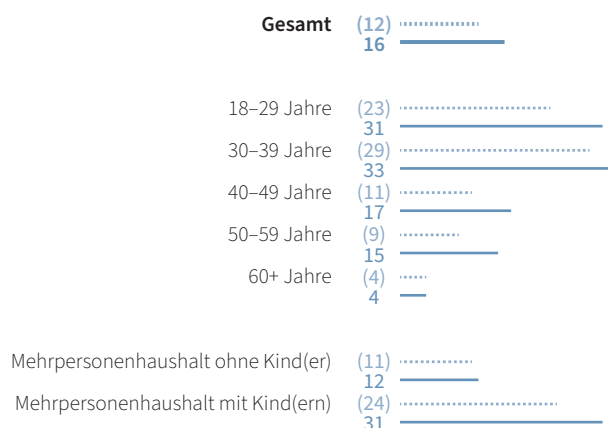
Quelle:  
DAT



## Corona: Überlegung zur Anschaffung weiterer Pkw

Basis: Pkw-Halter, Zustimmung in Prozent, Stand (Mai) Sept. 2020

Quelle:  
DAT



## Kilometerfahrleistung mit eigenem Pkw 2020

Basis: Pkw-Halter

Quelle:  
DAT



Der Lockdown im Frühjahr hat sich auch auf den Straßen deutlich bemerkbar gemacht. Besonders Homeoffice und Kurzarbeit haben die Anzahl zurückgelegter Kilometer stark sinken lassen: Im Schnitt fuhren die damals im Mai befragten Pkw-Halter 25% weniger als in der Zeit vor Corona. Aktuell – im September 2020 – gaben die

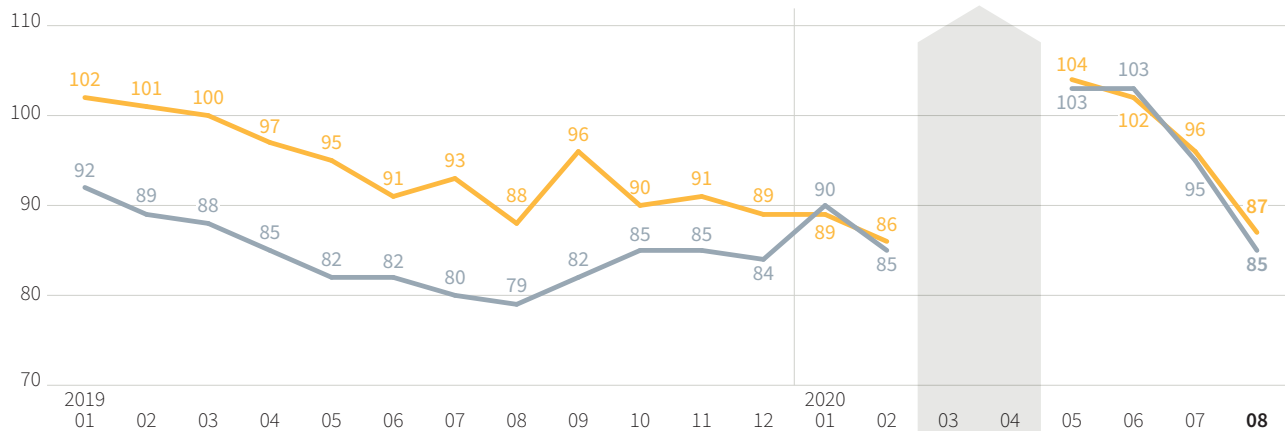
Pkw-Halter an, 4% weniger Kilometer zurückzulegen. Deutliche Unterschiede zeigen sich hier nach Altersgruppen: Während die unter 30- und die 30-39-Jährigen mehr Fahrstrecke zurückzulegen (7% und 2%), war es bei den 40- bis 49-, den 50- bis 59-Jährigen sowie den 60 Jahre und Älteren ein Rückgang von 5%, 6% und 8%.

**Methodik** Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Verbraucherbefragung (September 2020) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.023 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 07.-10.09.2020 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach KBA-Pkw-Bestand (Marke u. Motorart).

### Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

— Diesel — Benzin



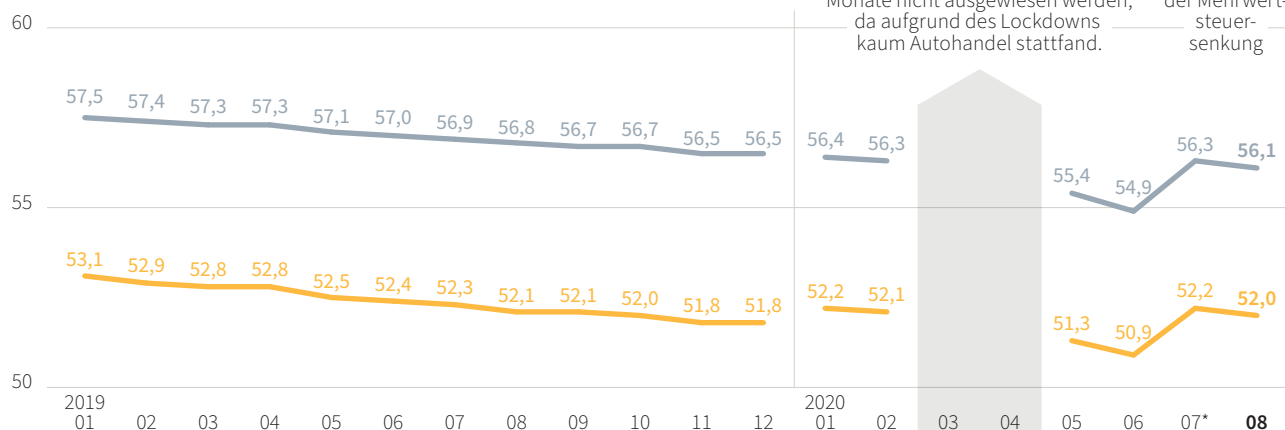
Quelle: DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

### Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel



Quelle: DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

\*Ab Juli Effekt der Mehrwertsteuer-senkung

Grundlage sind 3-jährige Pkw während eines Kalenderjahres. Im neuen Kalenderjahr werden ‚neue‘ 3-jährige Pkw betrachtet, wodurch sich von Dezember zu Januar ein Sprung ergibt. Der Verkaufspreis wird prozentual zum damaligen Listenneupreis dargestellt. Durch die aktuelle MwSt.-Anpassung steigen die Netto-Werte an, da die Händler in vielen Fällen die Fahrzeuge zum bisherigen Bruttoverkaufspreis verkaufen können.

Corona und die von der EU geforderten CO<sub>2</sub>-Grenzwerte symbolisieren gleich zwei extreme Herausforderungen. Hersteller, Zulieferer, Importeure und Handel sind davon betroffen – jeder auf seine Weise, aber dennoch schicksalhaft miteinander verbunden. Eine Verbindung der etwas anderen Art – zwischen Corona und der Autobranche – kam zuletzt vom ehemaligen ifo-Präsidenten, Hans-Werner Sinn, in der ZDF-Talkshow Markus Lanz vom 18.8.2020: Er meinte sinngemäß: Während man Impfstoffe gegen Corona teste und deren Wirksamkeit prüfe, so presche man bei den Regularien rund um die CO<sub>2</sub>-Emissionen voran, ohne zu wissen, was das am Ende bringe. Man erreiche diese Grenzwerte nur, wenn man E-Autos in den Markt bringe, laufe dabei aber Gefahr, so Sinn, die deutsche Schlüsselindustrie kaputt zu machen.

In solchen Fällen bietet sich an, die nüchterne Sicht der Endverbraucher zu ermitteln: 29% der Pkw-Halter beschäftigen sich wegen der Prämien intensiver mit Elektromobilität, knapp 17.000 reine Batteriefahrzeuge, gut 19.000 Plug-In-Hybride markierten im Juli einen Peak bei den Neuzulassungen, im August lagen die Zahlen darunter. Aus Sicht der Pkw-Halter bleibt der Verbrenner derzeit die erste Wahl – sowohl in harten KBA-Zahlen, als auch bei der Absichtserklärung für den nächsten Pkw-Kauf. Hinzu kommt: Wenn die Überlegungen, sich einen weiteren Pkw anzuschaffen, auch durch Corona beflügelt werden, so stellt sich dann doch die Frage, ob sich insbesondere die 18- bis 29-Jährigen als stärkste Befürworter eines Zweitwagens dann für ein E-Auto oder einen Verbrenner entscheiden.



**Jens Nietzschmann**  
DAT-Geschäftsführer  
Inland (Sprecher)